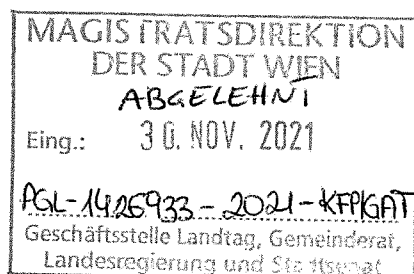


B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Maximilian Krauss, MA, Anton Mahdalik und Wolfgang Irschik betreffend „Keine Verbauung der Freiflächen der VBS Grinzinger Straße“, eingebracht in der Spezialdebatte Innovation, Stadtplanung und Mobilität im Rahmen der Debatte zum Budgetvoranschlag 2022/2023 am 30. November 2021 *an Post 1 con. in*

Laut Flächenwidmungsplanentwurf 8247 ist geplant, den bestehenden Sportplatz und etwa die Hälfte des Schulgartens der Volksschule in der Grinzinger Straße 88 zugunsten eines Schulneubaus zu verbauen. Es ist wohl mit etwa 200 zusätzlichen Schülerinnen und Schülern zu rechnen. Mehr Kinder brauchen aber mehr Freiflächen, nicht weniger - zumal die Stadt Wien plant, die Schule auf Ganztagsbetrieb umzustellen. Gerade in Zeiten der Schulwiedereröffnung unter Coronamaßnahmen merken wir, wie wichtig Freiflächen an Schulen sind, um Bewegung im Freien mit ausreichend Platz sicherzustellen. Ein Sportplatz am Dach ist, da er dem Wetter, der Hitze und dem Wind ausgesetzt und somit selten nutzbar ist, kein gleichwertig brauchbarer Ersatz. Laut Stadt Wien wird der Zuzug in der Umgebung, insbesondere im Stadtentwicklungsgebiet Muthgasse mehr Schulplätze notwendig machen. Daher ist es geboten, für die dereinst dort wohnenden Kinder, eine Volksschule in ihrer Wohnumgebung zu errichten, sodass sie den Schulweg selbständig und gefahrlos meistern können. Ein langer und gefährlicher Schulweg wie der von der Muthgasse über die Heiligenstädter Straße in die VBS Grinzinger Straße führt dazu, dass Eltern ihre Kinder in die Schule bringen, viele mit dem Auto oder den bereits überfüllten Bussen, und trägt zu einer weiteren Verschlimmerung des bereits jetzt zu Schulbeginn herrschenden Verkehrschaos um die Schule bei. Eine Vergrößerung des Schulstandortes in der Grinzinger Straße 88 wird zu einem Verkehrsproblem, sowohl von Individual- als auch von öffentlichem Verkehr führen, wenn allmorgendlich 200 weitere Kinder den Schulstandort ansteuern. Die Busse sind vor Schulbeginn bereits jetzt heillos überlastet, laut Anfragebeantwortung von Frau StR Sima ist aber keine weitere Taktverdichtung möglich. Bereits jetzt herrscht allmorgendlich Stau wegen des starken KFZ-Aufkommens durch Elternbring- und Durchzugsverkehr. Als Lösung ist daher eine Volksschule oder Volksschuldependance in der Umgebung geboten. Noch gibt es z.B. im Stadtquartier Muthgasse unverbaute Grundstücke, die sich die Stadt mittels Grundstückstausch mit einem anderen Grundstück aus den Grundstücksreserven der Stadt Wien sichern könnte. Wenn das Stadtquartier Muthgasse erst fertig entwickelt ist und alle Grundstücke bebaut sind, ist die Chance auf die notwendige Bildungsinfrastruktur dort für immer vergeben

Dieser Antrag wurde wortgleich in der Döblinger Bezirksvertretungssitzung vom 28.05.2020 von den NEOS eingebracht und mehrheitlich angenommen.



Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag Ulli Sima, wird aufgefordert, dass ein neuer Volksschulstandort (z.B. in Form einer Dependence einer bestehenden Volksschule) in Heiligenstadt oder Umgebung geschaffen wird, anstatt die Freiflächen der VBS Grinzinger Straße durch einen Schulneubau zu dezimieren.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.

The image shows several handwritten signatures in black ink. The word "Machen" is written in the center. To the left is a large, stylized signature. Above "Machen" is another signature. To the right of "Machen" is a signature that appears to be "Zug". Below "Machen" is another signature. At the bottom right is a small signature.